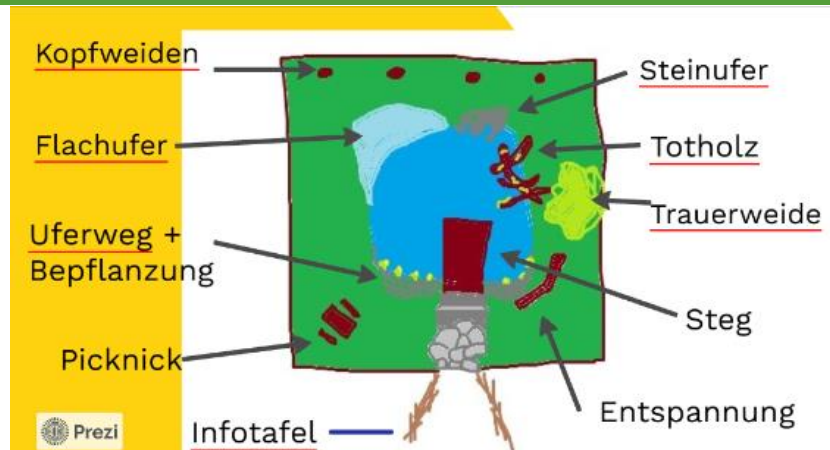


STUDIENPROJEKT „ÖKOPLAN: WIEDER VERBINDEN“

TEICHGRUPPE

PROJEKTIDEE

Unsere Idee war es, den alten, inzwischen ungenutzten Löschteich am Haus Mariengrund in eine Biodiversitäts-oase mit Sitzmöglichkeiten zur Beobachtung von Tier- und Pflanzenwelt umzugestalten. Ziel war es, den Teich mit in den Lehrpfad „Ein Weg zur Artenvielfalt“ vom Haus Mariengrund zu integrieren.



PLANUNGSASPEKTE

- **Bürokratie:**
 - Rechtliche Situation klären, Kontaktaufnahme mit Inhaber, Erlaubnis zur Umgestaltung.
- **Material:**
 - Was ist bereits vorhanden (wiederverwendbar)?
 - Was wird noch benötigt (Material, Werkzeug)?
 - Welche Kosten/Beschaffungsaufwand entstehen?
- **Zeitmanagement/Organisation:**
 - Wer kann wann/was machen?
 - Wie viel Zeit steht zur Verfügung, wie kann diese sinnvoll eingeteilt werden?
- Entwurf/Skizze für die Teichgestaltung.

UMSETZUNG

1. VEGETATIONSRÜCKSCHNITT

Die Vegetation am stark zugewachsenen Teich muss zunächst fachlich korrekt zurückgeschnitten werden, um den Lichteinfall für ein stabiles Ökosystem zu erhöhen. Das anfallende Schnittgut eignet sich gut zur optischen und ökologischen Gestaltung des Teichs, z.B. in Form von Benjeshecken, Totholzhecken und Sitzmöglichkeiten am Biotop. Hilfreich beim Rückschnitt sind passende Werkzeuge und der Kontakt zu Garten-Landschaftsbaubetrieben.

2. WEGE, TREPPEN, SITZGELEGENHEITEN

Um den Teich zugänglich und attraktiv zu gestalten, werden Wege, Treppen, Uferbefestigungen und Sitzmöglichkeiten aus vorhandenen Materialien (Natursteine, Steinplatten, Baumstämme und Rückschnitt) errichtet. Hier sind vor allem Kreativität, handwerkliches Geschick und fachliches Knowhow gefragt.

3. HABITAT-GESTALTUNG

Um ökologische Vielfalt zu ermöglichen, bietet es sich an, verschiedene Lebensräume zu gestalten. Hierzu haben wir uns für Nistplätze, Rückzugsorte, Futterstellen, Sonnenplätze, Flachwasserzonen, Uferbepflanzung, Benjeshecken und Totholzhecken entschieden.



PFLEGEPLAN

- Sträucher und Teichpflanzen sollten im Herbst oder Winter zurückgeschnitten werden. Schnittgut zur Instandhaltung der Lebensräume verwenden.
- Im Winter oder Herbst möglichst viel Biomasse aus dem Teich entfernen, um ihn vor weiterer Eutrophierung zu schützen.
- Die Kopfweiden/andere Bäume müssen nur alle 5 Jahre zurückgeschnitten werden (hierfür kann man eine Förderung beim Grünflächenamt beantragen). Falls diese jedoch den Lichtdurchlass stark beeinträchtigen, kann man sie auch alle 2-3 Jahre beschneiden.
- Vogelhäuser/Nistplätze einmal jährlich kontrollieren.

FAZIT

Während der Arbeit ergeben sich immer wieder neue Ideen und Probleme, welche effektiv im Rahmen der Umsetzbarkeit bedacht bzw. gelöst werden müssen. Hierbei wäre für alle zukünftig engagierten Projektgruppen eine gut ausgeprägte Kommunikation mit allen Beteiligten wichtig, sowohl in der Gruppe als auch mit Externen, da es ansonsten oftmals zu Verzögerungen oder Planänderungen kommt.

Insgesamt hat alles sehr gut funktioniert und wir sind sehr zufrieden mit dem Projektergebnis. Die vielen Freiheiten, die das Format des Dragon-Dreaming bietet, haben es ermöglicht, für alle Probleme, die auf dem Weg entstanden sind, kreative Lösungen zu finden. Es war schön, dabei mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu kommen und wir hoffen, dass unser Projekt angenommen wird und den Menschen die Vielfalt der Natur wieder ein Stückchen näherbringt.

Unser besonderer Dank gilt Dr. Rainer Hagencord vom Haus Mariengrund für die tatkräftige Unterstützung.

Wir und das Haus Mariengrund freuen uns über alle, die sich für den Lehrpfad „Ein Weg zur Artenvielfalt“, in dem unser Biotop integriert werden soll, interessieren und diesen besuchen kommen.